

Bern, 17. März 2008

SD gegen Anerkennung des Kosovo

Die Schweizer Demokraten (SD) kritisieren den Bundesrat scharf, den Kosovo ohne völkerrechtliche Deckung als eigenen Staat anerkannt zu haben. Die einseitige Unabhängigkeitserklärung des Kosovo ist neutralitäts- und völkerrechtswidrig und ein Bruch der UNO-Resolution 1244, die zwar eine substantielle Autonomie, aber keine Unabhängigkeit dieser Region vorsieht. Die Schweiz darf diesen künstlichen, auf US-amerikanisches Geheiss geschaffene Staat nicht anerkennen und sich nicht mitschuldig machen an diesem eklatanten Bruch es Völkerrechts.

Für die SD ist der Kosovo urserbisches Gebiet. Die Schlacht auf dem Amselfeld 1389, in der Nähe des heutigen Pristina, in der sich die Serben gegen den osmanischen Imperialismus zur Wehr gesetzt haben, ist eines der wichtigsten Ereignisse der europäischen Geschichte. Zwischen der Schweiz und Serbien gibt es weder Differenzen noch historische Konflikte. Diese Errungenschaften dürfen nicht einfach vom Tisch gewischt werden.

Weiter fordern die SD den unverzüglichen Rückzug der «Swisscoy»-Söldnertruppen aus dem Kosovo. Für die SD ist es zudem völlig inakzeptabel, dass die Schweiz die einseitige Loslösung des Kosovo aus dem serbischen Staatsverband auch noch logistisch und finanziell unterstützt und belohnt. Schliesslich sind schon -zig Millionen Franken an Wiederaufbauhilfe in diese Region geflossen, ohne dass dies wirklich etwas genützt hat.

Dass es auch in der Schweiz zu Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Zuwanderergruppen aus dem Balkan gekommen ist, liegt in der unverantwortlichen Massenzuwanderung der letzten Jahre begründet, für die sämtliche Regierungsparteien die Verantwortung tragen. Durch ihre Politik der schrankenlosen Zuwanderung und der völkerrechtswidrigen Anerkennung des Kosovo tragen diese die volle Verantwortung für die derzeitige angespannte Lage.

Schweizer Demokraten (SD)

e. Nationalrat Bernhard Hess

SD-Geschäftsführer